



Gutachten zur Zukunftsfähigkeit der Karlsruher City als Einzelhandelsstandort 2030

Fokusgruppe E.2 Östliche City

Fokusgruppe „Östliche City“

Ablauf heute Abend

CIMA.

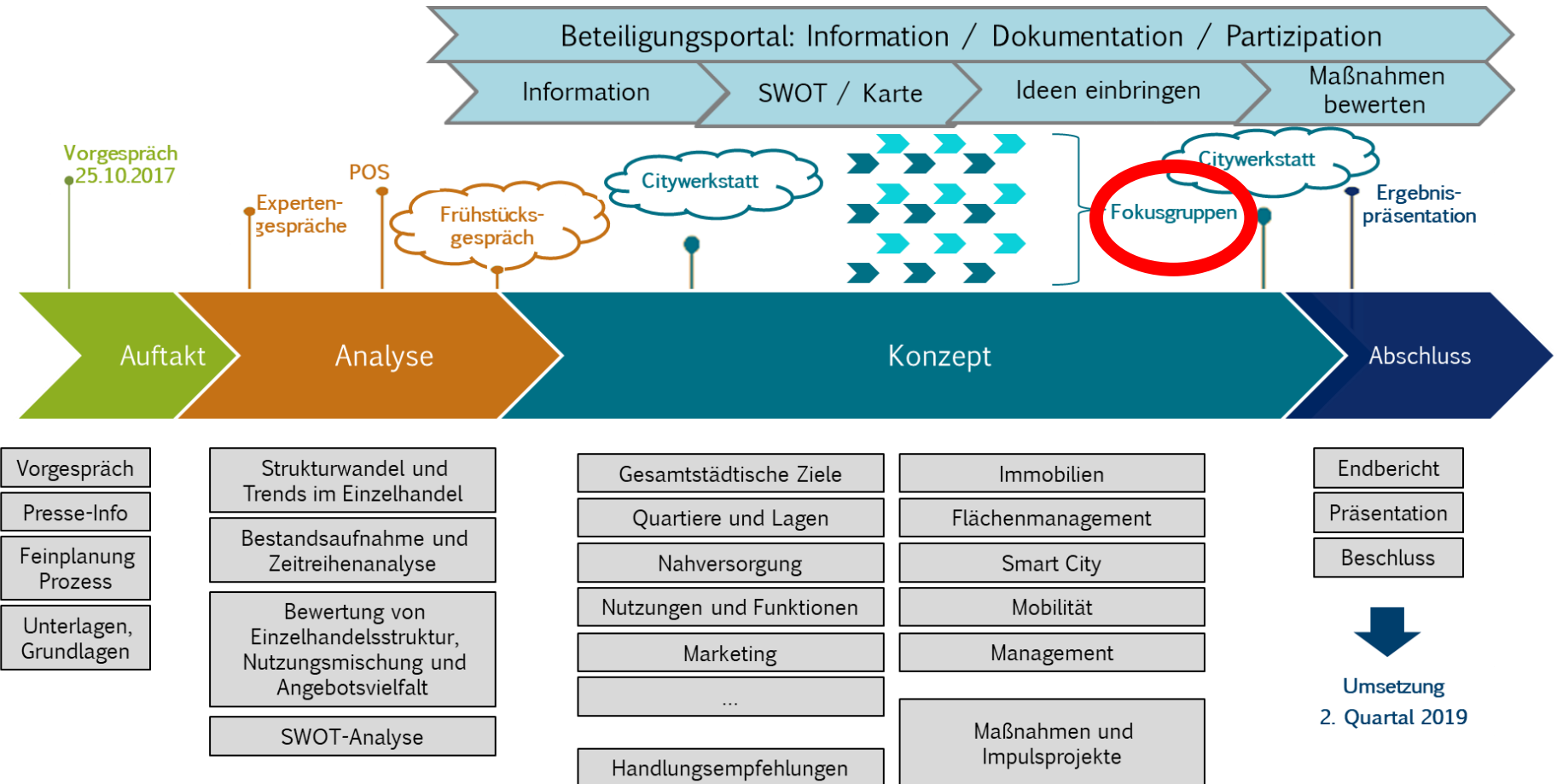
- Begrüßung
- Ziele der Sitzung
- Ergebnisse der Arbeitsgruppen der 1. Fokusgruppensitzung
- Input-Vorträge
- Verständnisfragen
- Diskussions- und Arbeitsphase im Wandelgang
- Ausblick und Schlusswort



Ende: ca. 22.00 Uhr

Fokusgruppe „Östliche City“

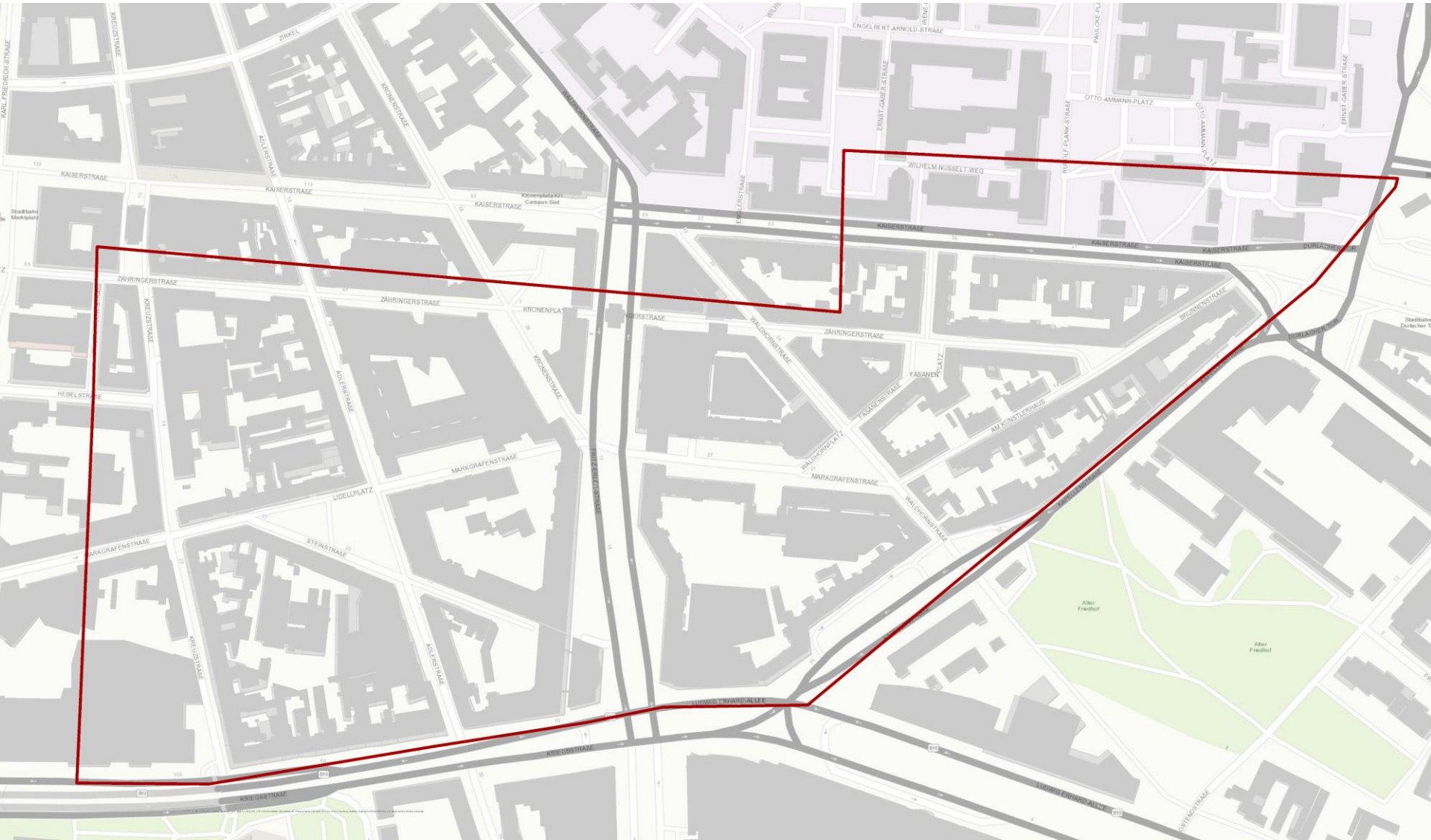
Das Citygutachten im Überblick



Fokusgruppe „Östliche City“

Abgrenzung des Citybereichs

cima.



- An den priorisierten Strategien und Maßnahmen der ersten Runde anknüpfen
- Zu Themen und Aspekten der letzten Runde den derzeitigen Sachstand erläutern
- Verständnisfragen klären
- Auf Basis des neuen Wissensstandes: Weitere Aspekte und Fragestellungen zur Maßnahmenumsetzung diskutieren und festhalten

→ Ergebnis der Sitzung soll sein:

Schwerpunkte je Maßnahme wurden formuliert und festgehalten, sodass im Anschluss an die Sitzung ein konkretes und umfassendes Maßnahmenprogramm ausgearbeitet werden kann.

Fokusgruppe „Östliche City“

Ergebnisse der Arbeitsgruppen der 1. Fokusgruppensitzung



	Strategieempfehlung	Anzahl an Punkten
1	Positionierung des Quartiers westl. der Fritz-Erler-Straße (Quartiersansatz rund um Lidellplatz stärken)	2
2	Stärkung der Wohnfunktion im Dörfle	9
3	Verbesserung von Erscheinungsbild und Qualität im Einzelhandel/Gastronomie	16
4	Neupositionierung Kronenplatz	15
5	Überwindung der Trennwirkungen durch Verkehrsstrassen	9



Die Strategien 3 und 4 wurden mit den meisten Punkten versehen und anschließend in Arbeitsgruppen vertieft.

2. Fokusgruppe: Input Stadtplanungsamt

Herr Fillies (Bereich Verkehr)
Herr Gerardi (Leitung Bereich Stadtbild)
Frau Rosenberg (Bereich Generalplanung und Stadtsanierung)

Karlsruhe, den 15. Oktober 2018

Stadtentwicklung

Marketing

Regionalwirtschaft

Einzelhandel

Wirtschaftsförderung

Citymanagement

Immobilien

Organisationsberatung

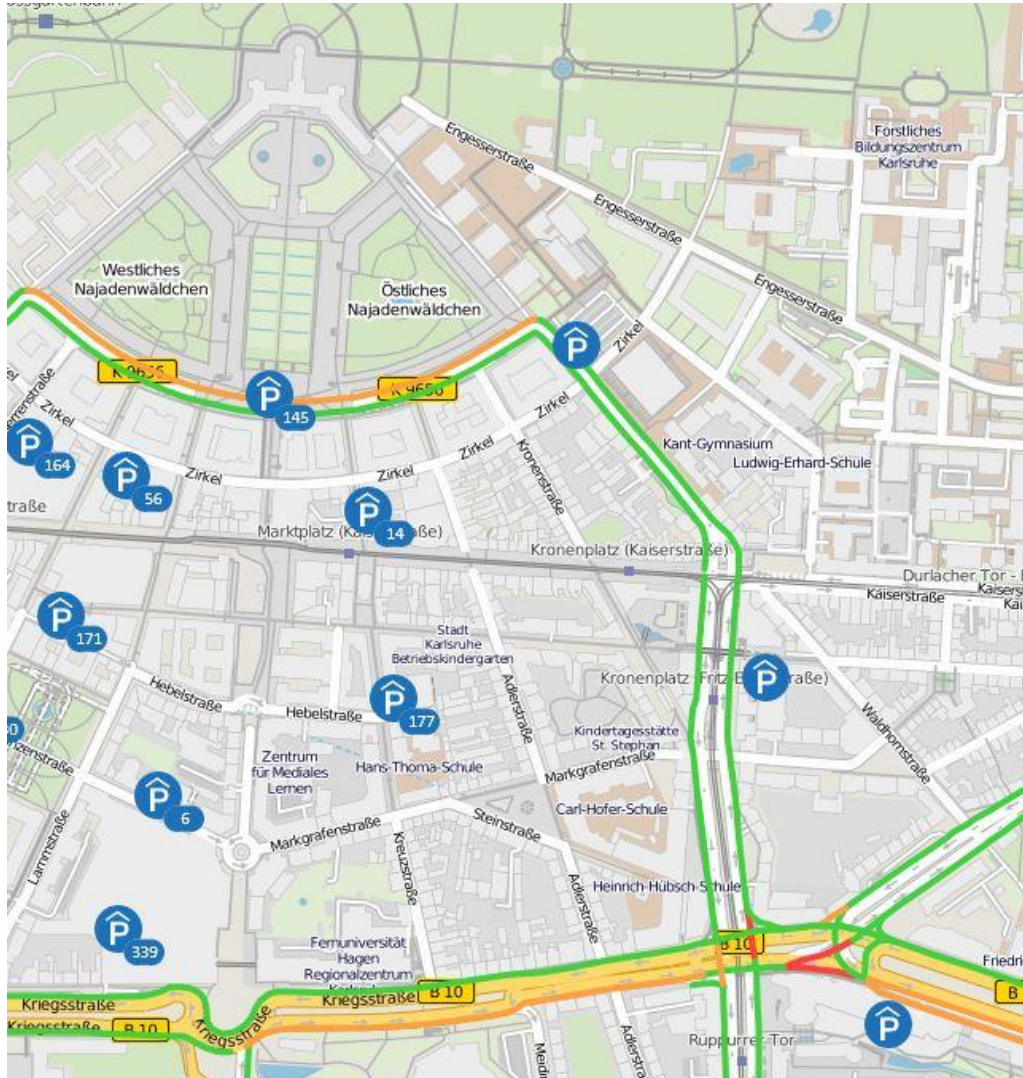
Kultur

Tourismus

Gutachten zur Zukunftsfähigkeit der Karlsruher City als Einzelhandelsstandort 2030

Innenstadt Ost

Status Quo Parkleitsystem Zentrum Ost



Quelle: Screenshot <https://vmz.karlsruhe.de/>

K Kongresszentrum

Kriegsstr. · Ettlinger Str. · Festplatz · Landratsamt · Staatstheater · Stadtgarten/Zoo · Konzerthaus · Stephanienbad · Vierordtbad · Garten-Nancy- Schwarzwald- und Stadthalle

Kongresszentrum PH2

Insgesamt 410 Parkplätze.

232
frei

Kongresszentrum PH1

Insgesamt 390 Parkplätze.

259
frei

Luisenstraße

Insgesamt 210 Parkplätze.

138
frei

Am Staatstheater

Insgesamt 180 Parkplätze.

174
frei

N Zentrum-Nord

Zirkel · Fußgängerzone · Schloß · Landesmuseum · Kunsthalle · BVG · Päd.Hochschule · Fachhochschule · Land- und Amtsgericht · Regierungspräsidium

Passagehof

Insgesamt 372 Parkplätze.

249
frei

Herrenstraße/Zirkel

Insgesamt 260 Parkplätze.

161
frei

Zirkel (P&C)

Insgesamt 90 Parkplätze.

055
frei

Schlossplatz

Insgesamt 346 Parkplätze.

140
frei

Kreuzstraße (C&A)

Insgesamt 52 Parkplätze.

013
frei

Kronenplatz

Insgesamt 648 Parkplätze.

Keine Daten

S Zentrum-Süd

Fußgängerzone · Marktplatz · Ständehaus · IHK · Rathaus · Stadtkirche · Landesbibliothek · Naturkundemuseum

Landesbibliothek

Insgesamt 58 Parkplätze.

012
frei

Friedrichsplatz

Insgesamt 250 Parkplätze.

131
frei

Karstadt

Insgesamt 260 Parkplätze.

169
frei

Industrie und Handelskammer

Insgesamt 85 Parkplätze.

008
frei

Marktplatz

Insgesamt 250 Parkplätze.

176
frei

Mendelssohnplatz (Scheck-In)

Insgesamt 400 Parkplätze.

Keine Daten

Ettlinger Tor

Insgesamt 786 Parkplätze.

338
frei

W Zentrum-West

Europaplatz · Ludwigsplatz · Karlstor · Prinz-Max-Palais · Postgalerie · BGH

Stephanplatz

Insgesamt 370 Parkplätze.

216
frei

Akademiestraße

Insgesamt 107 Parkplätze.

061
frei

Post Galerie

Insgesamt 230 Parkplätze.

111
frei

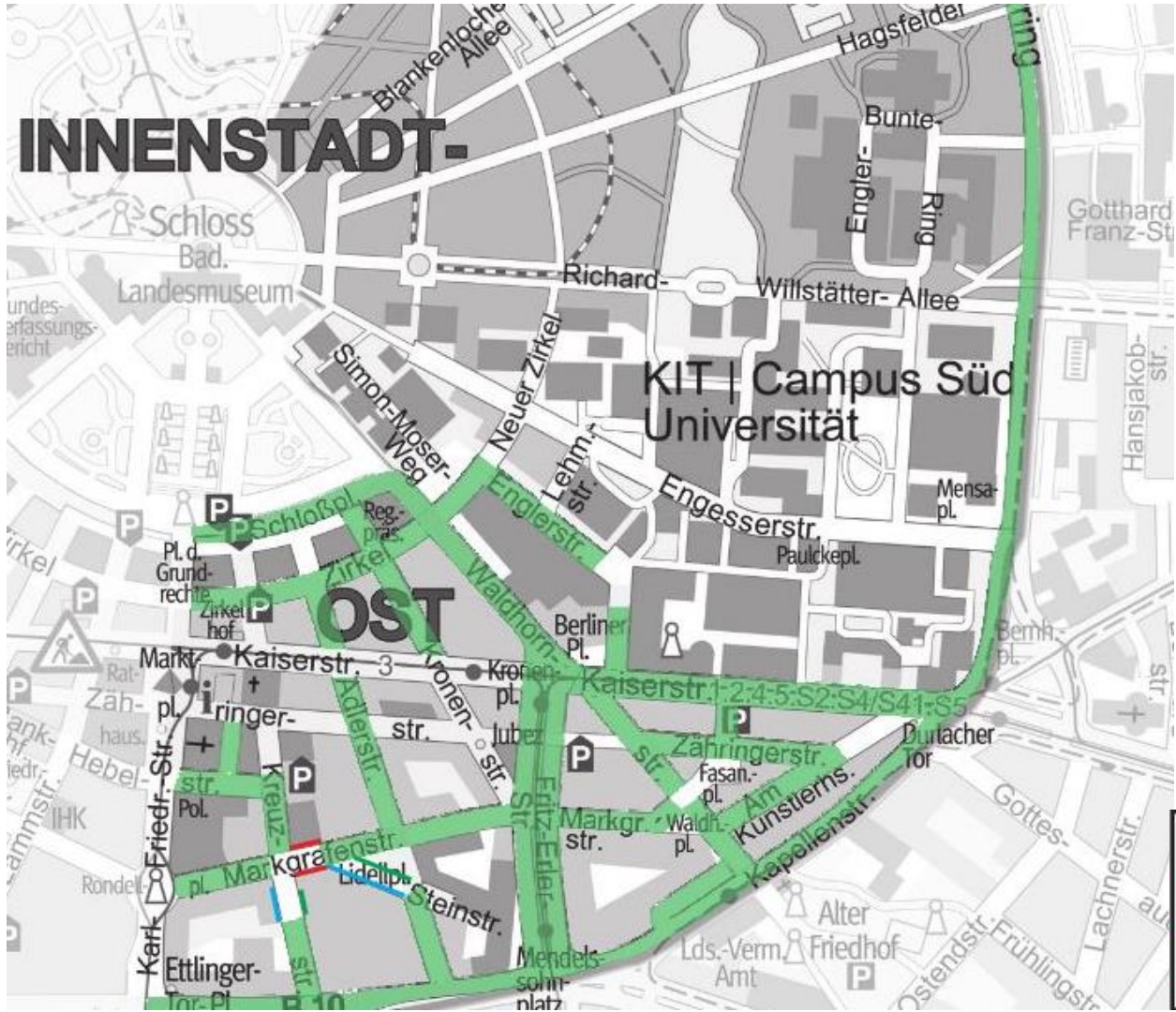
Ludwigsplatz

Insgesamt 250 Parkplätze.

062
frei

Quelle: Screenshot <https://web1.karlsruhe.de/service/Parken/>

„Faires Parken“



Bewirtschaftung von Parkplätzen - „Brötchentaste“?



Quelle: Screenshot <https://vmz.karlsruhe.de/>

Parkraummanagement



flanieren

Schaufenster
betrachten

halten

fahren

parken

radfahren

gehen

Außengastronomie

Geschäftsauslagen

IMPRESSUM

Amt:

Leiterin:

Bereich Verkehr:

Bearbeitung:

Stadtplanungsamt Karlsruhe

Prof. Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner

Ulrich Wagner

Erik Fillies

Gutachten zur Zukunftsfähigkeit der Karlsruher City als Einzelhandelsstandort 2030

Fokusgruppe Östliche Kaiserstraße

IQ-Leitprojekt Sanierungsgebiet Innenstadt Ost

15.10.2018

Zeitschiene Sanierungsgebiet Innenstadt Ost

Mai 2015

Einleitungsbeschluss über die Vorbereitenden Untersuchungen

Vorbereitende Untersuchungen



15.10.2018

Fokusgruppe Östliche City

Zeitschiene Sanierungsgebiet Innenstadt Ost

Dez./Jan. 2016

Januar/Febr. 2016

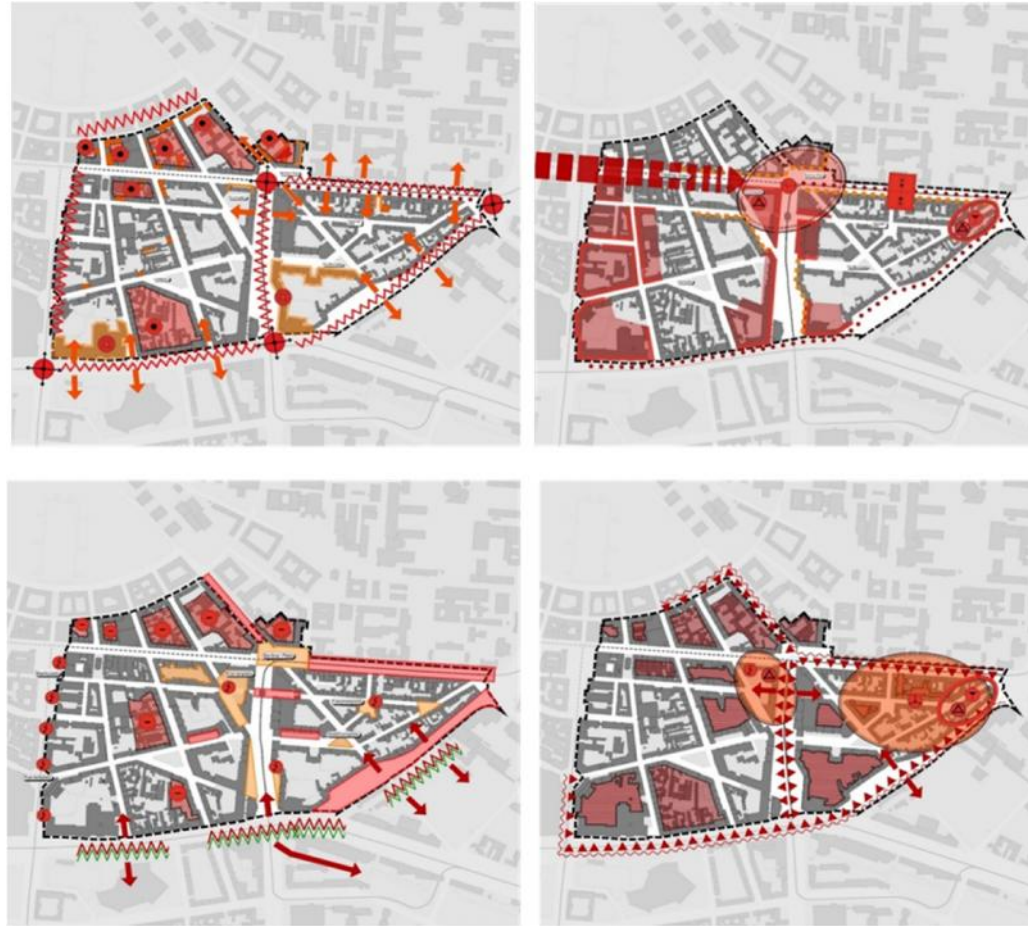
Febr./März 2016

Auftaktinterviews mit lokalen Akteuren und Experten

Eigentümergefragung durch das AfStA

Bestandsanalyse, Feststellung Missstände/Handlungsbedarfe

Vorbereitende Untersuchungen



Zeitschiene Sanierungsgebiet Innenstadt Ost

6. April 2016

öffentliche Auftaktveranstaltung im Bürgersaal

14. Juni 2016

Workshop Freiraum + Klima

22. Juni 2016

Workshop Östliche Kaiserstraße/Verknüpfung KIT/Dörfle

27. Juni 2016

Workshop Soziale Quartiersentwicklung mit Rundgang am Abend

Vorbereitende Untersuchungen



Zeitschiene Sanierungsgebiet Innenstadt Ost

Vorbereitende Untersuchungen

- 7. November 2016 Lenkungsgruppe mit lokalen Akteuren und Experten
Entwurf Neuordnungskonzept, erste Sanierungsziele
- 2. Februar 2017 Planungsausschuss
Vorstellung Zwischenergebnis der vorbereitenden Untersuchungen
- 20. Juli 2017 Planungsausschuss
Vorstellung Ergebnis Vorbereitende Untersuchungen und Antrag
- September 2017 Hauptausschuss/Gemeinderat
- 13. Oktober 2017 **öffentliche Veranstaltung**
Rückkopplung Neuordnungskonzept/Sanierungsziele



Zeitschiene Sanierungsgebiet Innenstadt Ost

Sanierungsgebiet Innenstadt Ost

Oktober 2017 Antragstellung in ein städtebauliches Erneuerungsprogramm

Juni 2018 **Aufnahme in das Bund-Länder-Programm
„Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“**

Sanierungslaufzeit: 8-12 Jahre

bewilligter Förderrahmen:	7.000.000 Euro
- Anteil Bund/Land (60%):	4.200.000 Euro
- Anteil Stadt KA (40%):	2.800.000 Euro

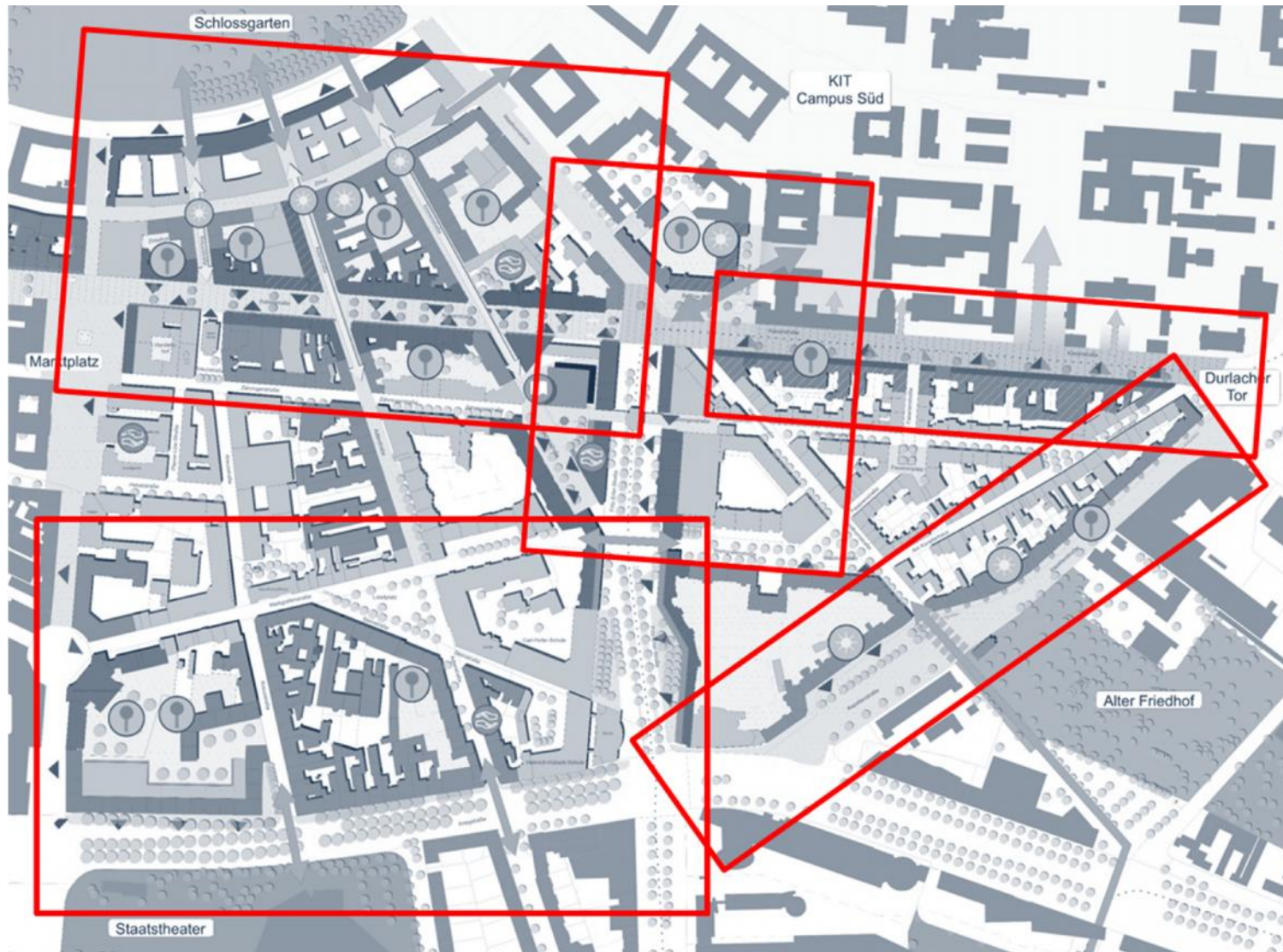
Sanierungsziele und Maßnahmen



15.10.2018

Fokusgruppe Östliche City

Schwerpunktbereiche



Schwerpunktbereich Östliche Kaiserstraße/Kontext Campus Süd/Dörfle

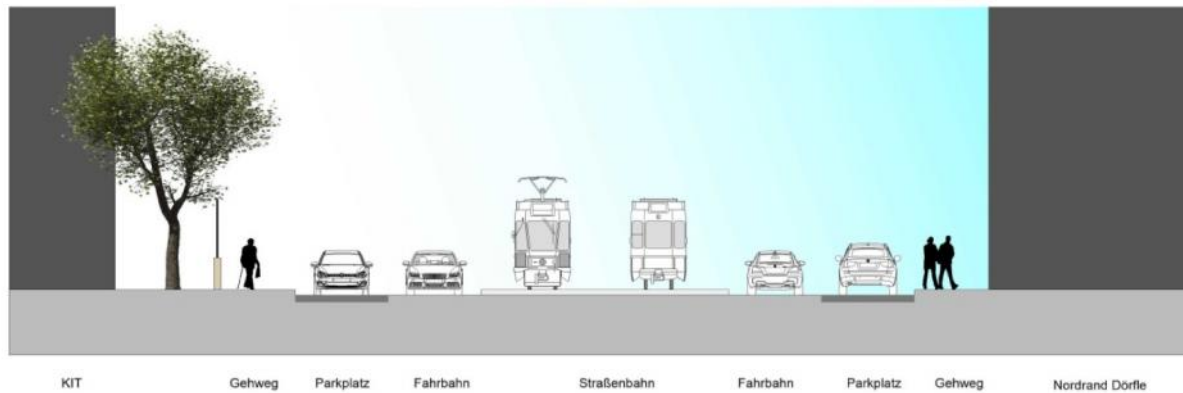


- Umbau der östlichen Kaiserstraße zur Reduzierung der Trennwirkung zwischen Dörfle und Campus Süd
- Entwicklung von Vorfeldern am Nordrand Dörfle
- KIT affine Nutzungen, Start-ups

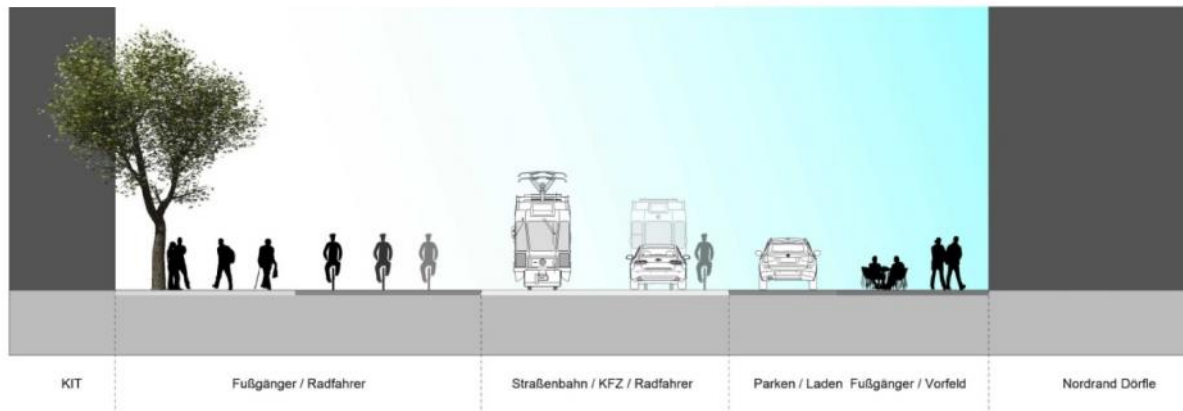


Schwerpunktbereich Planungsidee zum Umbau der östlichen Kaiserstraße

Bestand



Ideenskizze zur weiteren Abstimmung



Schwerpunktbereich 2 Kronenplatz/Berliner Platz/Antritt Campus Süd



- Frequenzbringer an östlichem Ende der Fußgängerzone: bildungsaffine Gemeinbedarfseinrichtung/ Prüfung Standort zentrale Stadtbibliothek auf nördlichem Kronenplatz
- Qualifizierung südlicher Kronenplatz: JUBEZ
- Heinrich-Hübsch-Schule: Außenstelle Parkhaus Kronenplatz
- Qualifizierung Nordrand Berliner Platz, Neuordnung Blockinnenraum, Entwicklung eines Antritts zum Campus Süd

Zentrale Entwicklungsstandorte: Kronenplatz Nord/Berliner Platz/Antritt Campus Süd



Schwerpunktbereich 4 Kapellenstraße/Dörfle/Alter Friedhof



- Umbau der Kapellenstraße und Gestaltung des Vorfelds des Dörfles
- Stärkung der Wohnfunktion: Modernisierung
- Qualifizierung der Zugangssituationen zum Alten Friedhof: Teil der Klimafolgenanpassung



Schwerpunktbereich 5

Fritz-Erler-Straße/Kriegsstraße/Karl-Friedrich-Straße



- Umgestaltung der Kriegsstraße zur urbanen Stadtstraße, Querungen/stadt-räumliche Vernetzung
- Stärkung der Wohnfunktion: Modernisierung
- Neuordnung des Postgirostandortes
- Nachnutzung BB-Bank-Areal durch Stadtverwaltung
- Modernisierung und Vitalisierung der Erdgeschosszonen in der Karl-Friedrich-Straße (Gestaltung)

Zeitschiene Sanierungsgebiet Innenstadt Ost

Ab Frühjahr 2019 **Fortsetzung Bürgerdialog**
zur Konkretisierung der Sanierungsmaßnahmen

im Fokus stehen dabei folgende städtebauliche Handlungsschwerpunkte:

- Aktivierung/Umgestaltung Kronenplatz
- Integration einer bildungsaffinen Gemeinbedarfseinrichtung/
Stadtbibliothek
- Umgestaltung JUBEZ
- Querschnittsgestaltung Kaiserstraße zwischen Berliner Platz und
Durlacher Tor
- Neuordnung Postgiro-Areal
- Umnutzung Markgräfliches Palais
- Gestaltung von privaten Höfen
- Gestaltung der Erdgeschosszonen zur Aufwertung der
Kaiserstraße, Umfeld Kronenplatz und Umfeld Berliner Platz

Beratung von Eigentümern zur Gebäudeerneuerung

Erste Umgestaltungsmaßnahmen

Werbeanlagensatzung

Bürgerbeteiligung

Stadt Karlsruhe



Suche

Beteiligung

Information

 Login / Registrierung



Innenstadt-Ost, Innenstadt-West

Satzung für Werbeanlagen in der Innenstadt

Für eine schönere Karlsruher Innenstadt

Thema Stadtplanung und Bauen

Zeitraum 26.04.18 bis 31.07.18

Zielgruppe Karlsruher Einwohnerinnen und Einwohner, Einzelhandlerinnen und -handler, Besucherinnen und Besucher



Informieren

Teilnehmen

Ergebnisse

Kontakt

Sondernutzungsrichtlinie – Beispiel Mühlburg



SONDERNUTZUNGSRICHTLINIE MÜHLBURG

Richtlinie für sondernutzungspflichtige Ausstattung
im öffentlichen Raum



STADTPLANUNGSAMT | 9

8. WARENAUSLAGEN

Der öffentliche Raum soll nicht mit einer Vielzahl von Warenauslagen überfrachtet werden.

Die Aufstellung ist deshalb nur unter den nachfolgenden Voraussetzungen zulässig:

- Warenstände eines Geschäfts sind einheitlich gestaltet
- Aufstellung nur direkt an der Fassade der zugehörigen Geschäftseinheit
- Die Tiefe der Warenauslagen kann maximal 1,20 Meter betragen, sofern sie nicht in Konflikt mit der freizuhaltenen Gehzone kommen

Für Obst-, Gemüse- und Blumenauslagen, die traditionell im Freien und weniger im Schaufenster präsentiert werden, können einvernehmlich abweichende Regelungen getroffen werden.



9. AUSSENGASTRONOMIE

Tische und Stühle für die Außenbewirtschaftung sind in ihrer Gestaltung nicht reglementiert, um dem eigenständigen Stil des jeweiligen Gastronomiebetriebs Rechnung zu tragen. Nicht zugelassen sind jedoch einfache Monoblock-Möbel aus Kunststoff und Bierstischgarnituren sowie ortsfremde Elemente wie Liegestühle, Strandkörbe, Sofas und ähnliche Möblierungselemente. Grund ist, dass diese sich nicht in die Wertigkeit der Gestaltung des öffentlichen Raumes einpassen beziehungsweise durch sie die Abgrenzung zum Charakter und zur Nutzung des öffentlichen Raumes leidet.

Pro Gastronomiebetrieb sollen einheitliche Möblierungselemente eingesetzt werden.

Stehische sollen in Stil, Material und Farbgebung auf die sonstige Möblierung abgestimmt werden.

Schirme sind besonders in grellen Farben und großer Ausladung sehr raumwirksam. Durch die vorhandenen Vordächer, Baumstellungen und die begrenzten Gehwegbreiten ist ihre Aufstellung nur in Einzelfällen sinnvoll möglich.

Die Aufstellung von Schirmen ist deshalb nur unter den nachfolgenden Voraussetzungen zulässig:

- Sie dürfen die Gehzonen nicht überragen,
- der maximale Durchmesser beträgt drei Meter,
- und sie müssen in hellen, gedeckten Farben gehalten sein.

Pro Einheit sind einheitliche Schirme zu verwenden.



www.karlsruhe.de

IMPRESSUM

Amt:

Stadtplanungsamt Karlsruhe

Leiterin:

Prof. Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner

Bereich Stadtsanierung:

Heike Dederer

Bearbeitung:

Sybille Rosenberg

Kartengrundlagen, Luftbild:

Stadt Karlsruhe – Liegenschaftsamt

Fotos:

**Sippel + Buff – Netzwerk für Planung und
Kommunikation**

2. Fokusgruppe: Input cima

Karlsruhe, den 15. Oktober 2018

Stadtentwicklung

Marketing

Regionalwirtschaft

Einzelhandel

Wirtschaftsförderung

Citymanagement

Immobilien

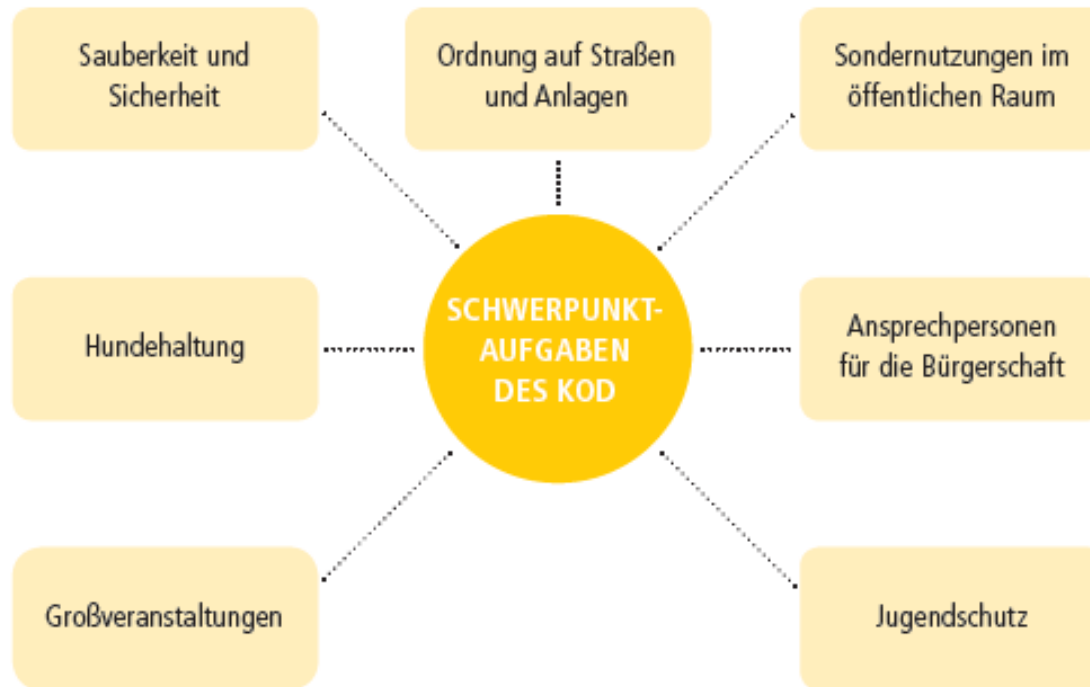
Organisationsberatung

Kultur

Tourismus

- Kommunaler Ordnungsdienst (KOD) für das gesamte Stadtgebiet
 - Dienstzeiten: Mo-Do 6:30-22 Uhr / Fr und Sa 6:30-02:00 Uhr / So 13:30-22 Uhr
 - mit **max. vier Streifenteams** im öffentlichen Raum unterwegs
 - FuZo wird täglich kontrolliert, v.a. zu Fuß, aber auch ein Dienstwagen zur Verfügung
 - Melden sich zu Dienstbeginn bei Polizei (Übergabe von speziellen Ermittlungsaufgaben)
 - Derzeitige Einsatzschwerpunkte in der Innenstadt: In letzter Zeit wieder vermehrt Kaiserstraße, Friedrichsplatz (Punker) und Europaplatz; **Kronenplatz** und Marktplatz in letzter Zeit weniger – mögliche Ursache: Baustelle
 - Einsätze halten sich derzeit in der Innenstadt in Grenzen
 - derzeitige Diskussion im Gemeinderat bzgl. Aufstockung des Personals

ZUR AUFGABENERLEDIGUNG SIND DEM KOMMUNALEN ORDNUNGSDIENST EINE FÜLLE POLIZEILICHER VOLLZUGSAUFGABEN ÜBERTRAGEN:



Aber auch: Gaststättengesetz, Landesnichtraucherschutzgesetz, Alkoholverkaufsverbotsgesetz, Waffengesetz, Schulgesetz, Zwangsentstempelung, Kontrolle Feinstaubplaketten, Radfahrerkontrollen in Fußgängerzonen, verkehrsberuhigten Bereichen und auf Sonderwegen, auch ruhender Verkehr, Kontrolle Sperrbezirksverordnung, Unterstützungsmaßnahmen für den Polizeivollzugsdienst, Dienstleister für städtische Dienststellen, Vollzug von Gemeindecassungen und städtische Polizeiverordnungen, Ermittlungstätigkeiten für Bußgeldbehörde, Meldebehörde und Ausländerbehörde und andere mehr

- Müllentsorgung – privater Müll
 - Amt für Abfallwirtschaft bietet an sich sog. Full-Service für Rest-, Bio-, Papier- und Wertstofftonne
 - Private Hausmeisterservices u.a. stellen Tonnen für Abholung nach eigenem Fahrtenkalender frühzeitig auf die Straße bzw. stellen sie „verspätet“ wieder zurück (Grund: schwere Tonnen aufgrund Müllpressen unterliegen nicht dem Full-Service)
 - Private Mülltonnen im öffentlichen Raum sind verboten, aber Kontrollen unzureichend (Fremdmüllproblematik in privaten Tonnen sollte nicht existieren)
 - Zusätzliche Leerungen der Restmülltonne (Sonderleerung) können beim AfA beantragt werden

- Müllentsorgung – gastronomischer Müll (Speise- und Küchenresteentsorgung)
 - Abholung durch private Unternehmen: Leerungszyklen und Größe der Abfallbehälter hängt von Gastronom ab
 - Kosten u.U. sehr hoch, wodurch die Versuchung entsteht, Speise-/Küchenreste in die Restmüll- oder andere städtischen Mülltonnen zu werfen

Fokusgruppe „Östliche City“

Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit (SOS)

CIMA.

Stadt Karlsruhe
Amt für Abfallwirtschaft

„FÜTTERT MICH!“

Rund 3.600 Abfallbehälter warten auf Ihre Abfälle.
Damit Karlsruhe sauber bleibt.



Karlsruhe. Sauberer.
Mehr Infos unter www.karlsruhe.de/abfall



315.910*

PERSONEN GEFÄLLT DEIN MÜLL NICHT.

Bitte benutze einen der mehr als 3.000 öffentlichen
Abfallbehälter in Karlsruhe. Danke!



EINE INITIATIVE DER SAUBERKEITSPARTNERSCHAFT
der Stadt Karlsruhe und der City Initiative Karlsruhe sowie Kooperationspartnern. www.cityinitiative.de



Stadt Karlsruhe
Amt für Abfallwirtschaft

„Lieber gestreut als später bereut“

Denken Sie an Ihre Pflicht, Gehflächen von Schnee
und Eis zu räumen und bei Glätte zu streuen.

Nicht mit Salz!



Gefahrlos durch den Winter. Alle Infos zum
Winterdienst und zu Ihrer Anlegerverpflichtung finden
Sie unter www.karlsruhe.de/winterdienst



Stadt Karlsruhe
Amt für Abfallwirtschaft

„JA – ICH WILL!“

Obst- und Gemüsereste gehören in die Biozone –
genauso wie alle anderen organischen Küchenabfälle.



clever Abfall trennen. Setzt die Biozone bestellbar.
Für Obst- und Gemüsereste, Geflügelreste,
Mehr Infos unter www.karlsruhe.de/abfall



Marketingmaßnahmen des Amts für Abfallwirtschaft (AfA)

- Überwachung Räum- und Streupflicht
 - Die Einhaltung der Räum- und Streupflicht wird vom Kommunalen Ordnungsdienst im Rahmen der Streife überwacht - sofern die Einsatzlage es zulässt
 - Vorhandene Personalressourcen für separate Kontrollen zu gering
 - Reaktion erfolgt dann auf Bürgerbeschwerden oder auf im Rahmen der Streife festgestellte Gefahrenstellen

- Aufkleber, Graffitis etc. auf/an Verteilerkästen, Straßenlaternen etc.
 - Beschluss des Hauptausschusses am 11.09.: Permanente Einrichtung eines speziellen Reinigungsteams beim Amt für Abfallwirtschaft für die Entfernung von Aufklebern und Farbschmierereien in der Innenstadt
 - Hierzu werden 2 Vollzeitstellen geschaffen sowie ein Fahrzeug mit entsprechender Ausrüstung angeschafft
 - Ausschreibung der Stellen derzeit in Vorbereitung (schnelle Stellenbesetzung anvisiert)

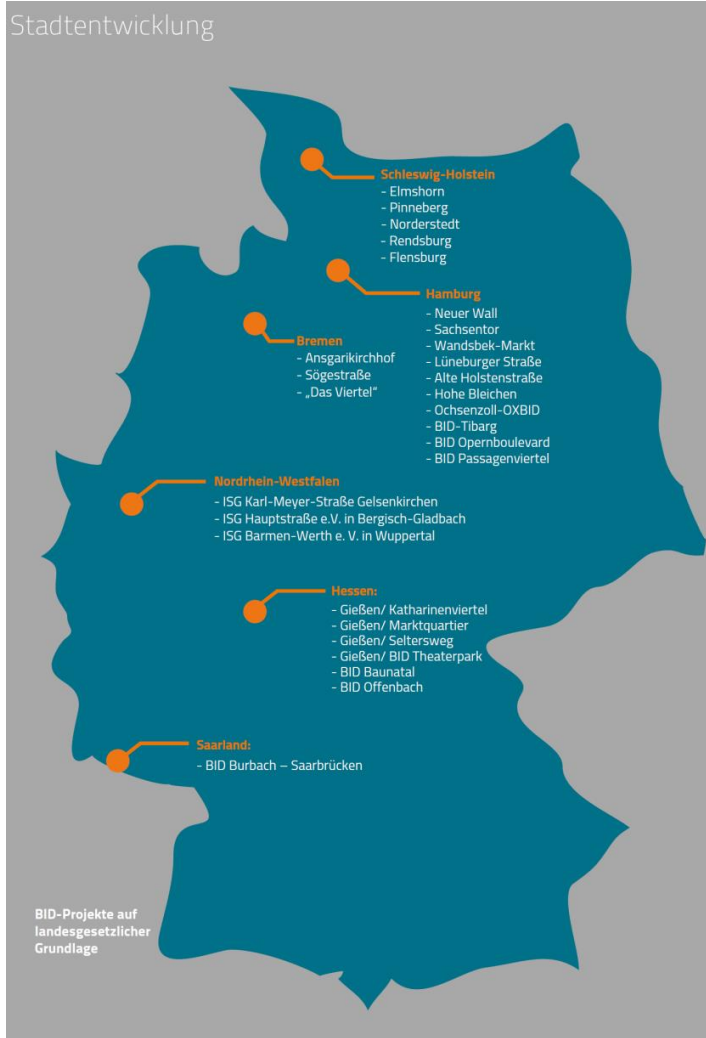
- Reinigungskonzept (2012)
 - Beschluss der 1. Stufe (Sauberkeit im öffentlichen Raum = SöR I) durch Gemeinderat
 - Festlegung: Erweiterter Innenstadtbereich wird durch das Amt für Abfallwirtschaft gereinigt (teilweise Kooperation mit Gartenbauamt und Verkehrsbetrieben)
 - Neuschaffung von 5 Vollzeitstellen beim Amt für Abfallwirtschaft
 - Anzahl der öffentlichen Abfallbehälter wurde sukzessive von ca. 2.700 (im Jahr 2013) Abfallbehältern **auf derzeit ca. 3.500** öffentliche Abfallbehälter erhöht
 - Straßenreinigung durch Amt für Abfallwirtschaft in der Innenstadt: 7 Tage die Woche von 5 bis 21 Uhr; 12 Mitarbeiter sind permanent in der Innenstadt stationiert

- Taubenproblematik Kronenplatz
 - Die Stadtverwaltung ist bestrebt durch die Installation von Taubenhäusern die Situation zu verbessern
 - Kronenplatz liegt im Sanierungsgebiet Innenstadt Ost → Aktivierung/Umgestaltung Kronenplatz als städtebaulicher Handlungsschwerpunkt identifiziert

▪ **Sondernutzungsgenehmigungen**

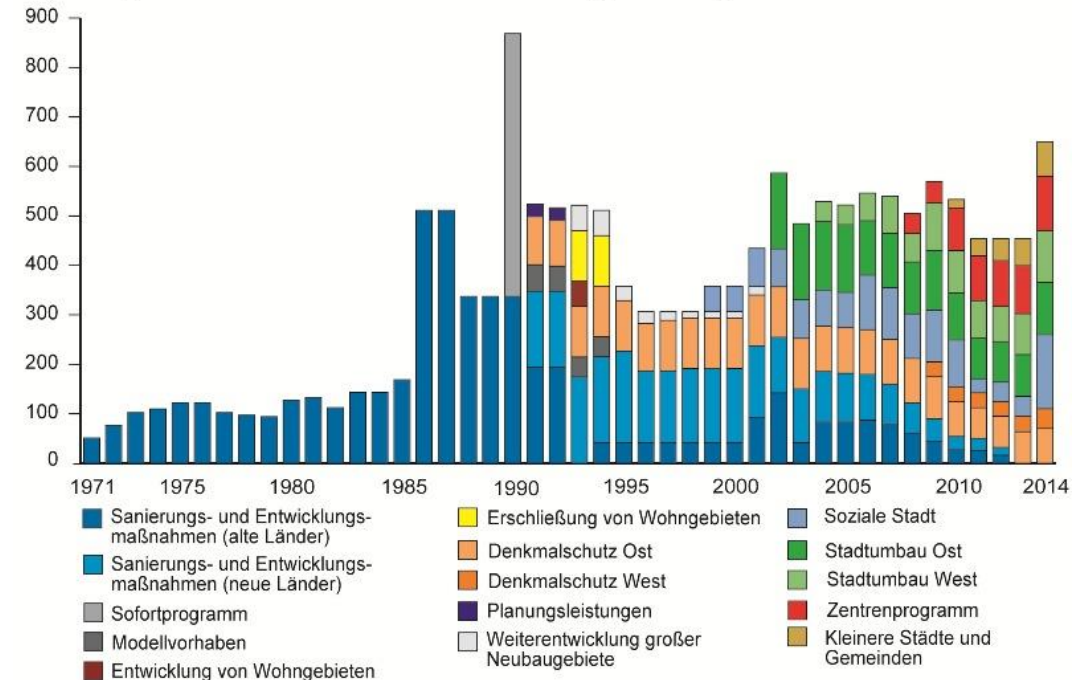
- Antragstellung laut Ordnungsamt (OA) sehr einfach
- Bei Mehrfachbeantragung werden Daten übernommen
- Von Seiten des OA keine Notwendigkeit der Veränderung des Vorgehens
- Skepsis ggü. Abo-Modell: Planung (v.a. Konkurrenzgenehmigungen, Übernutzung von Plätzen) und Kontrolle müssen gewährleistet werden

BIDs in den Ländern:



Aufbauend auf 40 Jahre erfolgreiche Städtebauförderung:

Verpflichtungsrahmen Bundesfinanzhilfen der Städtebauförderung (in Mio. Euro)



Datenbasis: Städtebauförderungsdatenbank des BBSR

- Gesetz zur Stärkung der Quartiersentwicklung durch Privatinitiative als Grundlage zur Festlegung von UIDs (urban improvement districts) bzw. BIDs (business improvement districts)

BID (engl. Business Improvement District) = Immobilien- und Standortgemeinschaft oder auch Bündnis für Investitionen und Dienstleistungen

Ist eine private Gemeinschaft, die...

... in einem räumlich klar definierten und abgegrenzten Bereich (Straße, Quartier, Zentrum) entsteht,

... sich auf Initiative der lokalen Wirtschaft (Gewerbetreibende, Grundeigentümer und/oder Mieter) zusammenschließt,

... einen Investitions- und Marketingplan zur Verbesserung des

städtischen Umfeldes umsetzt

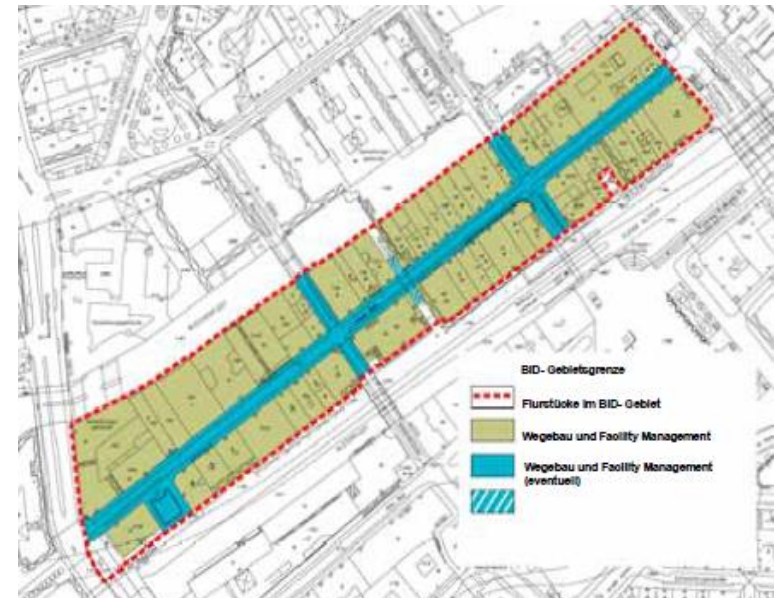
...und sich aus dem Aufkommen einer festen, von den Grundeigentümern zu erbringenden und kommunal erhobenen Pflichtabgabe finanziert.

BIDs sind in der Regel zeitlich begrenzt und können nur auf Grundlage einer entsprechenden Ländergesetzgebung geschaffen werden.

- **Begleitend und ergänzend** zu öffentlich finanzierten Sanierungsmaßnahmen sollen diese privat finanzierten Projekte zur **weiteren** Aufwertung bzw. **Werterhalt** beitragen.
 - Die Privatinitiativen sind, um eine echte, erfolgreiche und andauernde Wirkungseffizienz zu erzielen **auf die Unterstützung der Kommunen angewiesen**.
 - Umgekehrt kann auch eine Kommune sich **nicht alleine** um eine positive Innenstadtentwicklung kümmern.
- Gefördert werden die Quartiere, in denen **privates Engagement und Eigeninitiative** vorhanden sind.
- Gewerbetreibende, Eigentümer und Anwohner sollen in ihrem und für ihr Gebiet **an einem Strang ziehen und Verantwortung übernehmen**.
- Förderung mit Hilfe von investiven, nichtinvestiven und investitionsvorbereitenden Maßnahmen setzt insbesondere in Quartieren mit „Entwicklungsrückstand“ an.
- Ein Quartiersmanagement ist notwendig.

Eigentümergetragener Aufwertungsbereiche (EA)

- Eindeutig definierter (abgegrenzter) Bereich
- Räumlich zusammenhängende Grundstücke
- In Innenstädten oder Stadtteilzentren,
- in denen die Grundstückseigentümer und Gewerbetreibende
 - standortbezogene Maßnahmen,
 - investiver als auch nicht investiver Art durchführen
- Eigenfinanzierung durch Sonderabgabe
- Wohnungsnutzung ist von der Sonderabgabe nicht umfasst



Privatinitiativen in der Quartiersentwicklung

Vorgehensweise Tübinger Straße/Gerberviertel Stuttgart

CIMA.

1. Vorbereitungsphase

- Initiative wurde von der LBBW (Eigentümerin Gerber Einkaufszentrum)/Quartiersmanagement ins Leben gerufen
- Eigentümer wurden in verschiedenen Infoveranstaltungen über Vorhaben informiert um eine grundsätzliche Bereitschaft abzufragen
- Daraufhin wurde aufgrund positiver Reaktion eine Quartiersgemeinschaft (hier Q.T.S. e.V.) gegründet, die den weiteren Prozess begleitet
- Antragstellung für Herbst/Winter 2018 vorgesehen



2. Gründungs- und Entscheidungsphase

3. Umsetzungsphase

2. Fokusgruppe: Diskussions- und Arbeitsphase

Karlsruhe, den 15. Oktober 2018

Stadtentwicklung

Marketing

Regionalwirtschaft

Einzelhandel

Wirtschaftsförderung

Citymanagement

Immobilien

Organisationsberatung

Kultur

Tourismus

Diskutieren Sie mit uns an den drei Stellwänden:

- Verkehr und Parken
- Quartiersmanagement
- Plätzekonzept Kronenplatz
- Weitere Maßnahmenvorschläge

Leitfrage:

Welche Ihnen wichtige Aspekte oder Fragen müssen nun für die Maßnahmenumsetzung schwerpunktmäßig geklärt werden?



„Verkehr und Parken“

Maßnahmenvorschlag	Wichtige Aspekte und Fragen zur Maßnahmenumsetzung
1 Berücksichtigung nebenstehender Aspekte beim Umbau der östlichen Kaiserstraße zwischen Berliner Platz und Durlacher Tor (Sanierungsgebiet)	<ul style="list-style-type: none">▪ Wunsch nach Verbreiterung der Gehwege auf der südlichen Straßenseite (Nordrand Dörfle)▪ Zonierung von Streckenabschnitten für den Lieferverkehr/Handwerker etc.▪ Wie kann das Be-/Entladen für Anwohner gestaltet werden?▪ Bei Konzeption einer Fahrradspur Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten für Radfahrer und Fußgänger▪ Bereitstellung von ausreichenden und qualitätvollen Fahrradabstellplätzen am Straßenrand/Gehweg▪ Gespräche mit KIT bzgl. Außengastronomie auf nördlicher Straßenseite suchen
2 Integration der Konzeption einer Fahrradspur zwischen Berliner Platz und Durlacher Tor (Sanierungsgebiet) in ein gesamtstädtisches Fahrradwegekonzept	
3 Prüfung „Quartiersparken“ im gesamten Quartier	<ul style="list-style-type: none">▪ Gibt es bestehende Konzepte oder Modelle wie Quartiersparken funktionieren kann (z.B. vergünstigtes Jahresparken für Händler und Anwohner im Parkhaus)?▪ Wunsch nach Berücksichtigung des Themas „Quartiersparken“ im geplanten Parkraumkonzept (und Bewohnerparkkonzept) des Stadtplanungsamtes 2019

„Quartiersmanagement“

Maßnahmenvorschlag	Wichtige Aspekte und Fragen zur Maßnahmenumsetzung
1 Bereitschaft zum Anstoß/zur Umsetzung eines BIDs nach GQP prüfen	<ul style="list-style-type: none">▪ Wunsch nach städtischer Unterstützung beim Anstoß eines BIDs nach GQP<ul style="list-style-type: none">– Bereitstellung umfangreichen Informationsmaterials und eines Erfahrungsberichts aus anderen (baden-württembergischen) Städten für die Eigentümer und Mieter: Wie funktioniert ein BID genau?– Vorschlag zur Lage eines BIDs innerhalb des Gebiets▪ Prüfung inwieweit Sonderabgaben der Eigentümer auf Mieter umgelegt werden können
2 Bereitschaft zur Gründung einer Standortinitiative / Quartiersgemeinschaft prüfen	<ul style="list-style-type: none">▪ Besteht ein gemeinschaftliches Quartiersgefühl?▪ Wer sind wir heute? Wer wollen wir morgen als Quartiersgemeinschaft sein?▪ Etablierung eines gewerblichen Quartiersmanagements im Sinne eines Kümmerers

„Plätzekonzept Kronenplatz“

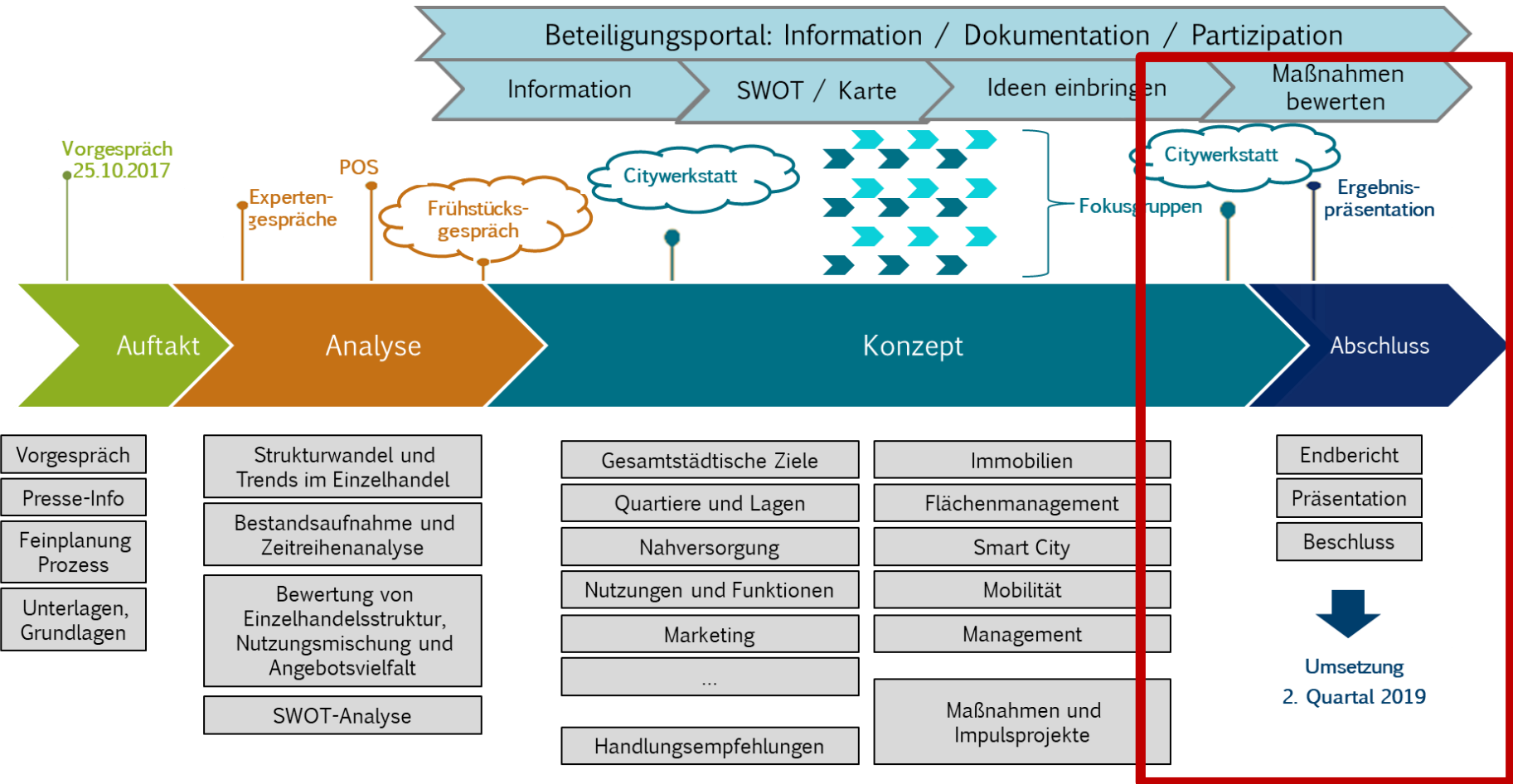
Maßnahmenvorschlag	Wichtige Aspekte und Fragen zur Maßnahmenumsetzung
1 Gespräche mit dem KIT zur Öffnung des KIT führen. Ziel: Austausch mit KIT fördern	<ul style="list-style-type: none">▪ Wunsch: Arbeit und Forschung des KIT besser kennen lernen▪ Welche Möglichkeiten bestehen, den Karlsruhern „Wissenschaft und Forschung des KIT“ zugänglicher zu machen (z.B. Veranstaltungsfläche im Erdgeschoss des Triangelgebäudes für KIT). Ziel: „Öffnung“ des KIT als Chance wahrnehmen▪ Wie können „Wissenschaft und Forschung des KIT“ mit einer (neuen) Stadtbibliothek oder anderen am Kronenplatz zu etablierenden bildungsaffinen Einrichtungen verknüpft werden?▪ Ziel: „Neuen Ort“ für „neue“ Zielgruppen schaffen
2 Neugestaltung des Kronenplatzes	<ul style="list-style-type: none">▪ Qualitätsvolle Aufenthaltsräume schaffen (bspw. Grünflächen im südlichen Bereich, mehr Sitzmöglichkeiten)▪ Gestaltung eines Platzes mit Treffpunktfunktion▪ Flexible Nutzungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum mitdenken▪ Räumlichkeiten zur Ansiedlung von Start-Ups schaffen▪ Prüfen wie der Durchgang zwischen Kaiserstraße und Kronenplatz geschlossen bzw. „verbessert“ werden kann.

„Weitere Maßnahmenvorschläge“

Maßnahmenvorschlag	Wichtige Aspekte und Fragen zur Maßnahmenumsetzung
1 Neugestaltung des Fasanenplatz	
2 Einrichtung öffentlicher Toiletten im Dörfle	<ul style="list-style-type: none">▪ Ziel: Freies Urinieren und dadurch entstehender Geruch durch Schaffung einer Toilette reduzieren

Fokusgruppe „Östliche City“

Ausblick





Vielen Dank!